

RATH CHECKT EIN

Unser Kolumnist zählt zu den renommiertesten
Hotelexperten Europas. Er stellt die besten Häuser vor.
Diesmal: das Chiemgauhof Lakeside Retreat



Carsten K. Rath hat zahlreiche Grandhotels geführt. Er ist Gründer des Hotel-Rankings „Die 101 besten Hotels“, das auch als Buch in Kooperation mit Capital erscheint. Hotels, über die er für Capital schreibt, bereist Rath auf eigene Rechnung.

Tipp



Auf der größten Insel im Chiemsee steht das Neue Schloss Herrenchiemsee, eine monumentale Hommage an Versailles, die König Ludwig II. von Bayern zwischen 1878 und 1886 errichten ließ. Die Audioführung lohnt sich!

Anfahrt — Schiff von Übersee/Feldwies
Zeitraum — ganzjährig
Tickets — 14 Euro

Was Dieter Müller und Ursula Schelle-Müller machen, das machen sie richtig. Etwa mit der Gründung der Erfolgskette Motel One, dem Vorreiter für sogenannte Smart-Budget-Konzepte. Das Ehepaar schuf sich damit ein lukratives Lebenswerk und wurde erneut kreativ: Es folgten das herrliche Kitzhof Mountain Design Resort in Kitzbühel und das gemütliche Grassauer Resort Das Achenental. Nun eröffneten sie das luxuriöse Chiemgauhof Lakeside Retreat in der kleinen Gemeinde Übersee.

Der erste Eindruck: Das Hotel wirkt, als habe es ein Regisseur in die umwerfende Kulisse des südöstlichen Chiemsee-Ufers setzen lassen. Eine magische Präsenz, die der Mailänder Stararchitekt Matteo Thun inszenierte – so zauberhaft wie bei vielen anderen Hotelprojekten aus seiner Feder. Den neuen Chiemgauhof hat Thun gemeinsam mit Ursula Schelle-Müller entwickelt, die auch im Motel One ihr Design-Know-how gewinnbringend einbrachte.

Zwischen Seeufer und dem Naturschutzgebiet Feldwieser Bucht übersetzte das Team den Charme bayerischer Scheunen ins 21. Jahrhundert, eine zeitgemäße Interpretation der historisch eher schlichten alpenländischen Architektur. Das Ensemble besteht aus drei flachen Gebäuden mit Natursteinsockeln und regionalem Lärchenholz als wichtigstem Fassadenelement. Dazu kommen große Glasflächen und Dächer aus Naturschindeln. Eine attraktive Brücke von der reduzierten Gestaltung moderner Rückzugsorte zur Umgebung mit ihren alten Eichen und viel Tradition.

Mittlerweile haben sich auch die wenigen Kritiker beruhigt, die es

bei Bauvorhaben am Chiemsee nahezu immer gibt. Sie befürchteten einen vom Dorf und seinen Bewohnern abgeschotteten Riesenkomplex. Der im Jahr 2022 abgerissene Chiemgauhof war ihnen lieb geworden: Dorthin ging man für bezahlbare Mittag- und Abendessen, ein Helles oder einen Wein im Biergarten und genoss die hinter der Herreninsel glutrot abtauchende Sonne. Manche Nacht an der Sundowner-Bar soll legendär gewesen sein ...

Nach einer Besichtigung des neuen Chiemgauhofs waren die anfänglichen Bedenken rasch ausgeräumt. Als kluger Schachzug öffnet die Gastronomie – drinnen wie draußen – ab 12 Uhr auch für Nichtgäste. Am Sonntag gibt es einen Braten auf der Karte, der mit einem Preis von 28 Euro noch bezahlbar bleiben sollte – damit neuer Luxus und regionale Identität zu Harmonie finden.

Den Braten, wie auch frisches „Beuschel“ – ein Ragout aus Kalbsinnereien – oder mit hausgemachter Blutwurst veredelte Kroketten, bereitet Max Müller zu. Der Chef des Restaurants Chiemgauhof hat das gastronomische Angebot mit Edip Sigl ausgetüftelt, der im nahen Stammhaus Achenental sein Drei-Sterne-Restaurant es:senz betreibt. Das Gemüse, ganze Kälber oder Schweine kauft Müller bei Bauern aus der Region. Als etwas exotischer entpuppt sich die Lakeside Bar, das zweite kulinarische Standbein. Sie setzt auf Kreationen von Sushi-Meister Naoki Terai aus München, der dafür Fische aus dem See verarbeitet.

Zwischen beiden Häusern wurden weitere praktische Synergien erschlossen. Zum Beispiel verkeh-



Vom Hotelsteg direkt in den Chiemsee oder lieber in den beheizten Pool? Beides ist möglich. Das Interieur des Hotels übt sich in moderner Zünftigkeit



Qualitäts-Check

Anreise — per Auto von den Flughäfen München (130 km) oder Salzburg (50 km); Zug bis Übersee

Parkmöglichkeiten — kostenfrei, direkt am Haus

WLAN — sehr gut

Nachhaltigkeit — starker Fokus auf regionale Produkte und Dienstleistungen; Energiegewinnung über Biomasse-Pellets und eine Photovoltaikanlage

Spa & Fitness — klein, aber fein mit Außenpool, Yoga-raum, Gym und einer „Matteo Thun Design Sauna“ mit „Vitality Boost“-Wärmefunktion zur Muskelregeneration



ren Elektrobusse in rund 15 Minuten zum Achental, etwa für eine Partie Golf oder ein Dinner im es:senz. Andersherum lockt ein Sunset-Cocktail im neuen Chiemgauhof. Dessen Wellnessbereich ist eher klein, besitzt aber einen 18 Meter langen, beheizten Außenpool, einen Yoga- und Fitnessbereich – und die Möglichkeit, vom hoteleigenen Steg direkt in den klaren Chiemsee zu springen.

Das Haus hat 28 Suiten, die alle einen Blick über das „bayerische Meer“ oder in die Berge bieten. Ihre geölten Eichenböden, die teils handgewebten Teppiche des Chiemgauer LPJ Studios und die Bäder mit dunklem Naturstein neben hellem Holz fügen sich famos in das übrige Ambiente. Die Kacheln der Kamin-

öfen stammen von der Inseltöpferei Klampfleuthner auf der Fraueninsel. Ein Clou der Chiemsee-Suiten: japanisch inspirierte Lärchenholz-Badewannen! Zu sehen sind auch Gemälde von Julius Exter, einem Vertreter der Münchener Secession, der in der Nähe einst den künstlerischen Nachwuchs unterrichtete.

Mein Vertrauen in den Erfolg des Chiemgauhofs hat zudem personelle Gründe, nämlich Managing

Director Nikolai Bloyd und Resident Manager Louis Steinle. Der eine hat sich im legendären Hideaway Schloss Elmau einen guten Ruf erarbeitet, der andere ist der aktuelle „101 Next Generation Hotelier des Jahres“ und hat sich im Achental bewährt. Beide sind Garanten dafür, dass der Chiemsee künftig von mehr Besuchern als Ziel gebucht werden wird – und nicht bloß als Station auf dem Weg in die Alpen. ◇

Raths Reise-Rating

- 1 — Ganz großes Kino
- 2 — Wenn's nur immer so wäre
- 3 — Meckern auf hohem Niveau
- 4 — So lala, nicht oh, là, là
- 5 — Besser als im Hostel
- 6 — Ausdrückliche Reisewarnung

1